

# Für die Werkstatt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **4 (1888)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

an Eisen, Glas oder Stein, daß die Verbindung eine unzertrennbare ist, welche den höchsten Hitzeegraden widersteht. Zur Herstellung der mehrfach erwähnten emaillirten Leberzüge wird der Kitt einfach mit Wasser zu einer streichrechten Farbe verdünnt, und wie eine solche in mehrfachen Schichten aufgetragen. Ein solcher etwa 5 Mm. starker Anstrich verläuft alsdann in der Hitze der betreffenden Ofen zu einem völlig glatten Email. Namentlich die Retorten-Temperaturen der Gasanstalten bei vollem Betriebe lassen sich mit Hilfe des Kitts in leichtester Weise ausführen, da derselbe unter allen Umständen sofort haftet und Abhülfe bringt, so daß viele mühsame Arbeiten, Betriebsstörungen und Gasverluste vermieden werden. Aus diesem Grunde hat der Feuerkitt sich namentlich in die Gasanstalten mit großem Erfolg eingeführt und es führen denselben unter anderen die Gasfabriken von Karlsruhe, Ludwigshafen, Bern, Luxemburg, Freiburg, Neustadt a. d. S., Würzburg, Schaffhausen, Grünstadt, Ludwigsburg, Speyer, St. Ingbert, Schweinfurt, Ellwangen, Gnsheim, Göppingen, Bretten, Trier, Siegen, Zweibrücken, Donaauwörth, Rheine, Worms, Altenburg, Offenburg, Nauheim, Freising, Meiningen, Gaarden, Neumünster, Finsterwalde, Kortofchin, Einbeck, Alzey, Saaz, Angermünde, Schwientochlowitz, Glarus, Rauen u. s. w. schon jetzt als unentbehrliches Hilfsmittel. Dabei gestattet der billige Preis von 20 Mark per 100 Kilo, sowie der Umstand, daß der Kitt für viele Zwecke mit gutem, feinpulverisirtem feuerfestem Thon, Klebsand oder Chamotte vermischt werden kann, die reichlichste Anwendung.

### Gewerbliches Bildungsweesen.

**Lehrlingsprüfungen in St. Gallen.** Nächsten Sonntag den 8. April findet die Diplom- und Prämien-Austheilung an prämirte Lehrlinge, sowie die Ausstellung der Probearbeiten im Konzertsaal des Kantonschulgebäudes statt. Diplomirt und prämirte werden 38 Lehrlinge und zwar werden Geldprämien im Gesamtbetrage von ca. Fr. 500 ausgetheilt werden. Die Ausstellung ist eine wirklich sehenwerthe und weist neben genügenden auch viele gute und einige sehr gute Leistungen aus. Wir laden jeden Interessenten am Handwerk ein, diese kleine Gewerbeausstellung zu besichtigen und der Feier (Nachmittags 2 Uhr) beizuwohnen. Weiteres darüber in nächster Nummer.

### Für die Werkstatt.

**Pfeifenköpfe aus Holz unverbrennlich herzustellen.** Nachdem die gut ausgetrockneten Holzköpfe gedreht und gefeilt sind, werden sie in eine Wasserglaslösung (1 Theil Wasserglas mit 4 Theilen Wasser vermischt) 3 bis 4 Tage eingelegt, herausgenommen und an der Luft getrocknet, dann wieder einen Tag in die vorher beschriebene Lösung gelegt und nochmals getrocknet. Zuletzt bereitet man sich eine Auflösung von Mann und schwefelsaurem Zink zu gleichen Theilen in heißem Wasser und legt die so vorbereiteten Köpfe 2 bis 3 Tage hinein, nimmt sie dann wieder heraus und läßt sie gehörig austrocknen um sie dann durch schleifen und poliren oder lackiren fertig zu stellen. Derartig präparirte Köpfe widerstehen dem Feuer beim Rauchen vollkommen und brauchen nicht ausgefüttert zu werden.

**Um Schnitzarbeiten aus Elfenbein ein recht schönes transparentes Aussehen zu geben,** verfährt man auf folgende Art: Wenn die Arbeiten geschliffen und polirt, werden sie in ein Glas oder Porzellengefäß gethan und mit gereinigtem Provençeröl übergossen, so daß dasselbe die Gegenstände bedeutend überdeckt. Das Gefäß wird mit einem leichten Stoffe bedeckt, damit kein Staub auf das Öl fällt, aber doch noch eine gewisse Ausdünstung stattfinden kann. Man stellt das Gefäß mit den darin befindlichen Arbeiten 1 bis 2 Tage einer gelin-

den Ofenwärme aus und wäscht nach dem Herausnehmen dieselben mit einem reinen leinenen Tuche ab und werden dann die Gegenstände einen außerordentlich schönen Effekt erzeugen, nur muß verhütet werden, dieselben einer größeren Wärme längere Zeit auszusetzen, damit sich das Öl nicht verzieht, was ja auch sonst bei Elfenbeinarbeiten geschehen muß, indem die Wärme und Sonne auch dieselben bleicht.

**Pressungen auf Holz.** Sollen im Vortheil Pressungen mittelst eiserner Stanzen auf Holz, z. B. Schirmgriffen vorgenommen werden, so muß zuvor der Gegenstand mit verdünnter Salzsäure porös gemacht werden, damit das Holz weicher und für die Pressung empfänglicher wird. Wenn dann der gepresste Gegenstand mittelst Bürste und Bimsstein abgeschliffen und gebeizt wird, so entsteht eine schöne Färbung, der eingedrückte Grund ist dichter zusammengedrückt, mithin für die Beize unempfindlicher und bleibt daher heller.

### Verschiedenes.

**Für unsere Marmoristen, Bildhauer** u. c. wird es von Interesse sein, zu vernehmen, daß in St. Gallen eine Marmorfägerei neuester und bester Einrichtung im Werden begriffen ist. Die Firma H. Gonzenbach-Mayer daselbst, welche seit einigen Jahren ein bedeutendes Geschäft in Lieferung von Granitsockeln, Säulen, Treppen u. c. für Bauten aller Art macht, hat nämlich den altberühmten Marmorbruch „Poggio di Silvestro“ in Carrara gepachtet, welcher bekanntlich den schönsten gelblichen Statuar in beliebig großen Blöcken liefert, die schönste und solideste Sorte des sogen. Carraramarmors u. wird die Blöcke in St. Gallen in eigener, im Bau begriffenen Sägerei nach den von den Marmoristen, Bildhauern u. c. gewünschten Dimensionen zuschneiden. Für die Gallusstadt ist dieser neue Industriezweig sehr zu begrüßen.

**Unzerbrechliche Tintengefäße.** Wir brachten kürzlich eine Notiz über die von Herrn F. Wiedemann in Schaffhausen gefertigten Tintengefäße und werden nun von Seite eines Lesers d. Bl. aufmerksam gemacht, daß auch die Metallwaarenfabrik Zug ganz praktische unzerbrechliche Tintengläser, nämlich metallene-emaillirte, fabrizirt, was wir hiemit unsern Lesern gerne mittheilen.

**Diaphane gemalte Fensterstoren.** Hr. Dekorationsmaler Lauterburg in Bern hat ein technisches Verfahren entdeckt, das ihm gestattet, auf Fensterstoren von weißem Stoff Malereien anzubringen, ohne daß dieselben, wie das bisher der Fall war, in der gegen das Licht gefehrten durchsichtigen Fläche des Storens eine Art dunkeln Klecks bilden. Vielmehr sind diese Malereien selbst durchsichtig und dabei vollkommen solid, so daß beim Aufrollen des Vorhangs die Malerei in keiner Weise leidet. Wir sahen ein hübsches Wappenbild als Gegenstand einer solchen Storenmalerei. Wer sich für diese neue Verbesserung der Zimmerdecoration interessiert, findet im Magazin des Hrn. Jacot an der Spitalgasse in Bern solche von Hrn. Lauterburg gemalte Fensterstoren ausgestellt.

### Fragen.

**Frage 1.** Betreff der in Nr. 46 der Ill. Schweiz. Handwerkerzeitung von Hr. Civil-Ingenieur Trier geschriebenen Empfehlung des Senföles für Turbinen-Walzengänge u. c. frage hiemit an, wo solches gut gereinigt zu beziehen wäre.

**2.** Auf welche Art bringt man auf chemischem Wege festgesetzten Luffstein aus einer Turbine von kleinen Dimensionen? Wasserverbrauch der Turbine ca. 20-30 Ltr per Sekunde.

**3.** Wer liefert in kürzester Frist und um annehmbarem Preis 1500-2000 St. halbrunde abgepölte Hagelheien aus Säglatten, 150 C., lang und 9 Cm. breit und in ziemlich gleicher Dide abgeschafft. franco St. Gallen? Auskunft ertheilt, A. G. Schenker, Zimmerm., St. Gallen.

**4.** Wer liefert alle rohen Bestandtheile für Dinamomaschinen und Lampen dazu?